



2 / 2007

ERSCHEINT VIERTELJÄHRlich

ZÜRCHER WIRTSCHAFTS

Aktuell: Kreativwirtschaft
in Zürich

DATEN

-
- Mensch und Gesellschaft
 - Raum und Umwelt
 - ➔ **Wirtschaft und Arbeit**

INHALT

	WIRTSCHAFTSBAROMETER	3
1	DATEN	4
1.1	Arbeitsmarkt	4
1.2	Bevölkerung	6
1.3	Bauwirtschaft	6
1.4	Tourismus	8
1.5	Index der Konsumentenpreise	10
1.6	Allgemeine Wirtschaftsdaten	11
1.7	Ausgewählte Wirtschaftsbranchen	12
1.8	Kommunaler Sektor	13
1.9	Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich	13
2	AKTUELL: KREATIVWIRTSCHAFT IN ZÜRICH	14
2.1	Einleitung	14
2.2	Aspekte der Kreativwirtschaft	15
	GLOSSAR	18
	BIBLIOGRAFIE	20
	QUELLEN	21
	VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN	22
	WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH	23

Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich

Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren

Mauro Baster

Michael Böniger

Auskunft

Mauro Baster

Telefon 044 250 48 90

E-Mail

statistik@zuerich.ch

Internet

www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis

Einzelverkauf Fr. 15.–

Artikel-Nr. 101 401

Abonnement Fr. 35.–

Artikel-Nr. 101 400

umfasst vier

Quartalsberichte

Reihe

Zürcher Wirtschaftsdaten

ISSN 1662-1069

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich

Napfgasse 6, 8001 Zürich

Telefon 044 250 48 00

Telefax 044 250 48 29

Copyright

Statistik Stadt Zürich,

Zürich 2007

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet

Erschienen am 12.6.2007,

korrigiert am 26.6.2007/bam, boe

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

☞  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.statistik-stadt-zuerich.info verfügbar.

WIRTSCHAFTSBAROMETER

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	↗ 0,2	↗ 0,7
Wohnungsbestand	↘ -97	↗ 1438
Neu bewilligte Wohnungen	↗ 239	↗ 166

	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	↘ -6,4	↘ -23,0
Logiernächte (%)	↗	↗ 10,3
Konsumentenpreise (%)	↗ 1,1	↗ 0,4

Arbeitsmarkt

Zunahme bei den Beschäftigten Die neuesten Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik (BESTA) weisen für die Stadt Zürich im 1. Quartal 2007 mit 330 900 gegenüber dem Vorjahresquartal 2400 mehr Beschäftigte aus. Dies entspricht einer Zunahme von 0,7 Prozent. Die Ursache hierfür ist bei der positiven Entwicklung 3. Sektor zu finden (+3700 Beschäftigte bzw. +1,3%). Im 2. Sektor wurden hingegen 1200 Beschäftigte weniger gezählt, was einem Rückgang von 3,4 Prozent entspricht. Die Zahl der Beschäftigten im Kanton Zürich als auch in der Schweiz ist im Vergleich zum Vorjahresquartal stärker als in Zürich gestiegen (1,4% Kanton Zürich, 1,8% Schweiz).

Tiefste Arbeitslosenquote seit über 5 Jahren Die Arbeitslosenquote im April 2007 betrug 2,9 Prozent. Letztmals wurden im November 2001 weniger Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden 1836 weniger Arbeitslose registriert (-23,0%). Bei den meisten Branchen ist eine deutliche Entspannung erkennbar. Am deutlichsten spüren dies Ingenieurberufe (-32,8% gegenüber dem Vorjahresmonat), Kaufmännische und administrative Berufe (-29,6%) und Berufe des Gesundheitswesens (-29,3%).

Preise

Jahresteuern liegt bei 0,4 Prozent Erstmals seit Ende des letzten Jahres liegt die Jahresteuern im April 2007 mit 0,4 Prozent wieder im positiven Bereich. Die Monatsteuern betragen 1,1 Prozent.

Bauwirtschaft

Mehr neu bewilligte Wohnungen Im 1. Quartal 2007 wurden 471 neue Baubewilligungen verteilt. Dies sind 166 mehr als im Vorjahresquartal und 239 mehr als im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden 100 mehr neue Wohnungen erstellt (201). Dies sind jedoch 468 neu erstellte Wohnungen weniger als im Vorquartal (669).

Tourismus

Guter Jahresbeginn Nach dem guten letzten Jahr beginnt auch das neue Jahr viel versprechend. Im 1. Quartal 2007 wurden rund 549 000 Übernachtungen gezählt. Das entspricht einem Zuwachs mit der Vergleichsperiode des letzten Jahres von 10,9 Prozent. Die Logiernächte von Personen aus dem Ausland haben sogar um 12,8 Prozent zugelegt wogegen diejenigen von Inlandgästen nur um 4,8 Prozent zugenommen haben.

1

DATEN

1.1

Arbeitsmarkt

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2006–2007

T_1.1.1

	1. Quartal 06	4. Quartal 06	1. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Stadt Zürich	328 500	330 300	330 900	2 400	0,7
2. Sektor	35 100	33 600	33 900	-1 200	-3,4
3. Sektor	293 400	296 700	297 100	3 700	1,3
Vollzeitbeschäftigte	221 000	222 500	223 900	2 900	1,3
Teilzeitbeschäftigte	107 500	107 800	107 000	-500	-0,5
Frauen	143 700	144 800	144 700	1 000	0,7
Männer	184 800	185 500	186 200	1 400	0,8
Vollzeitäquivalente	273 000	275 500	276 700	3 700	1,4
Kanton Zürich	724 100	733 500	734 400	10 300	1,4
darunter Vollzeit	492 600	497 700	499 100	6 500	1,3
2. Sektor	140 200	142 000	141 500	1 300	0,9
3. Sektor	583 900	591 500	592 800	8 900	1,5
Schweiz	3 644 100	3 699 600	3 707 900	63 800	1,8
darunter Vollzeit	2 511 000	2 551 800	2 557 300	46 300	1,8
2. Sektor	965 100	994 300	996 000	30 900	3,2
3. Sektor	2 679 000	2 705 300	2 711 900	32 900	1,2

Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen

► 2006–2007



T_1.1.2

	April 06	Dez. 06	Jan. 07	Febr. 07	März 07	April 07	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
							absolut	in %
Arbeitslose total	7 983	7 010	7 091	6 928	6 567	6 147	-1 836	-23,0
Schweizer/-innen	4 250	3 733	3 784	3 702	3 504	3 281	-969	-22,8
Frauen	2 249	1 908	1 925	1 886	1 778	1 695	-554	-24,6
Männer	2 001	1 825	1 859	1 816	1 726	1 586	-415	-20,7
Ausländer/-innen	3 733	3 277	3 307	3 226	3 063	2 866	-867	-23,2
Frauen	1 569	1 339	1 363	1 347	1 296	1 238	-331	-21,1
Männer	2 164	1 938	1 944	1 879	1 767	1 628	-536	-24,8
Stellensuchende total	11 025	9 824	9 857	9 667	9 305	8 775	-2 250	-20,4
Offene Stellen total	1 120	1 046	1 411	1 536	1 671	1 631	511	45,6
Aussteuerungen¹	116	116	156	103	...	...	...	...

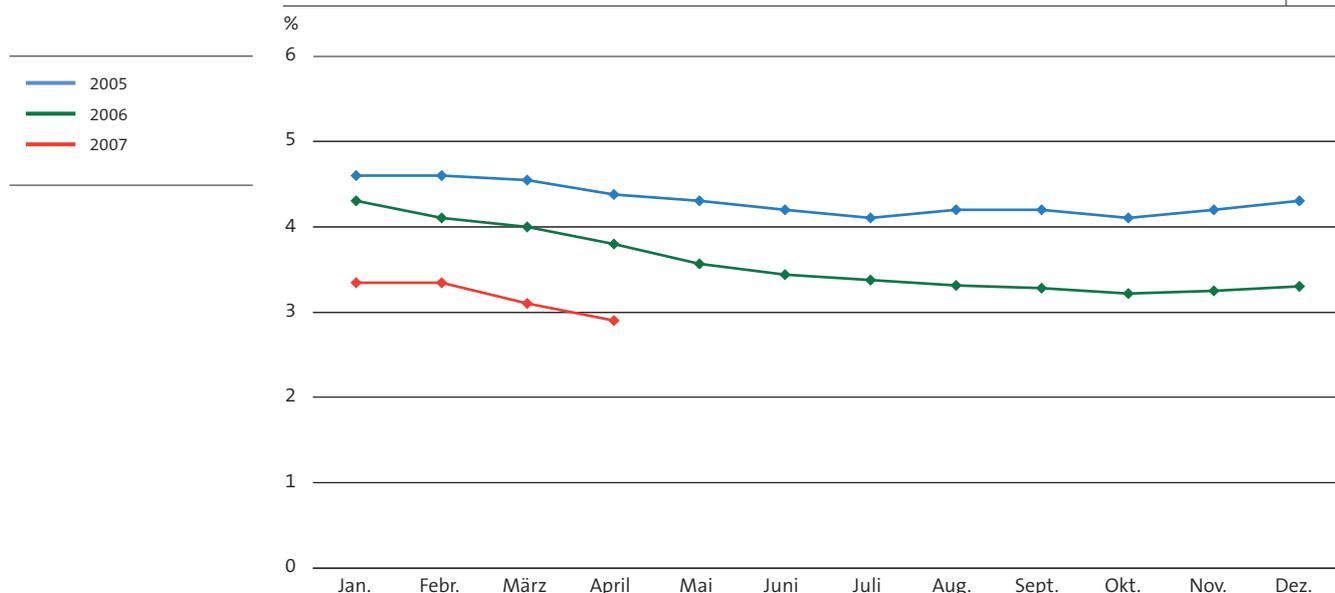
1 Ausgesteuerte Personen innerhalb eines Monats.

Arbeitslose
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007

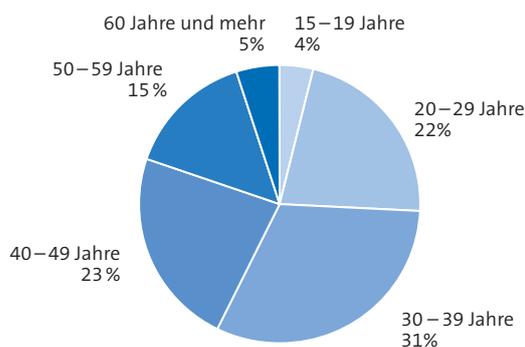


	April 06	Dez. 06	Jan. 07	Febr. 07	März 07	April 07	Veränderung gegen- über Vorjahresmonat	
							absolut	in %
Arbeitslose total	7 983	7 010	7 091	6 928	6 567	6 147	-1 836	-23,0
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 525	1 254	1 294	1 293	1 196	1 117	-408	-26,8
Berufe des Handels und des Verkaufs	730	572	585	581	565	547	-183	-25,1
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	637	559	583	562	520	491	-146	-22,9
Kaufmännische und administrative Berufe	564	486	469	444	429	397	-167	-29,6
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	375	351	369	371	374	363	-12	-3,2
Berufe des Baugewerbes	459	500	513	461	424	341	-118	-25,7
Berufe des Gesundheitswesens	355	273	269	266	255	251	-104	-29,3
Berufe des Unterrichts und der Bildung	171	182	179	175	164	153	-18	-10,5
Berufe der Informatik	176	137	141	142	132	132	-44	-25,0
Medienschaffende und verwandte Berufe	161	147	151	148	134	129	-32	-19,9
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	128	116	109	102	113	108	-20	-15,6
Ingenieurberufe	116	94	100	101	90	78	-38	-32,8
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	67	61	57	52	47	48	-19	-28,4
Übrige Berufe	2 519	2 278	2 272	2 230	2 124	1 992	-527	-20,9

Arbeitslosenquote
 ► 2005–2007



Arbeitslose
 ► nach Altersklasse, April 2007



1.2

Bevölkerung

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007

T_1.2.1

	1. Quartal 06	4. Quartal 06	1. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Total	368 081	370 062	371 767	3 686	1,0
Schweizer/-innen	256 752	259 102	259 903	3 151	1,2
Frauen	136 482	137 583	137 819	1 337	1,0
Männer	120 270	121 519	122 084	1 814	1,5
Ausländer/-innen	111 329	110 960	111 864	535	0,5
Frauen	51 496	51 130	51 524	28	0,1
Männer	59 833	59 830	60 340	507	0,8

1.3

Bauwirtschaft

Entwicklung des Wohnungsbestandes

► 2006–2007



T_1.3.1

	1. Quartal 06	4. Quartal 06	1. Quartal 07	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %
Bestand am Quartalsanfang	202 118	203 169	203 839	1 721	0,9
Neuerstellte Wohnungen	101	669	201	100	99,0
Umgebaute Wohnungen (Saldo) ¹	1	19	-80	-79	-
Abgebrochene Wohnungen	49	21	251	202	12,2
Veränderung total ²	186	670	-97	283	52,2
Bestand am Quartalsende	202 304	203 839	203 742	1 438	0,7

1 Einschliesslich Umnutzung-Umwandlung von Wohnungen in Geschäftsräume ohne bauliche Veränderung und umgekehrt.

2 Einschliesslich Korrektur.

Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen¹

► 2004–2006

T_1.3.2

	2004	2005	2006
Leerflächen (m ²) total	397 545	474 109	368 278
Leerflächenziffer ²	3,60	4,29	3,34
Leerwohnungen (Anzahl) ³	196	151	259
Leerwohnungsziffer ⁴	0,10	0,07	0,13

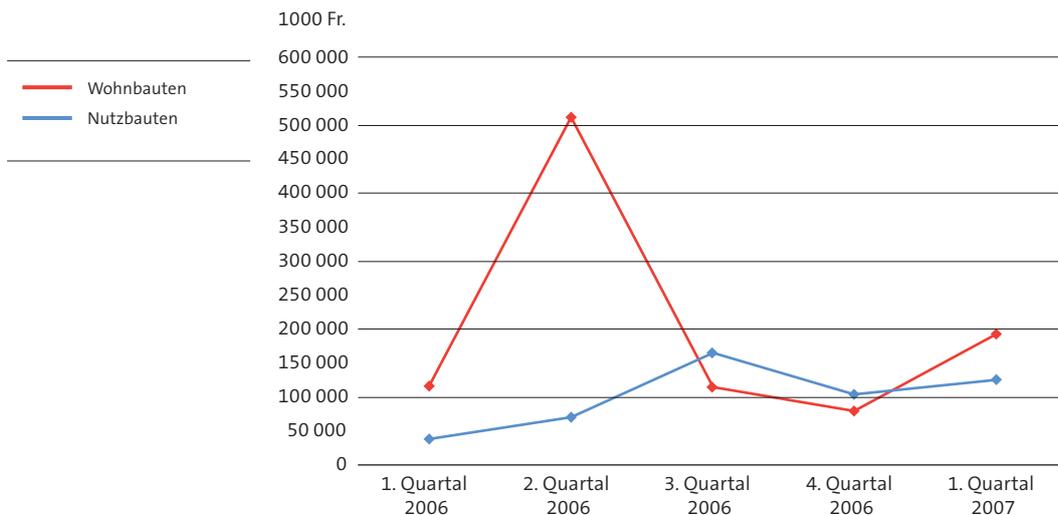
1 Stand 1. Juni.

2 Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.

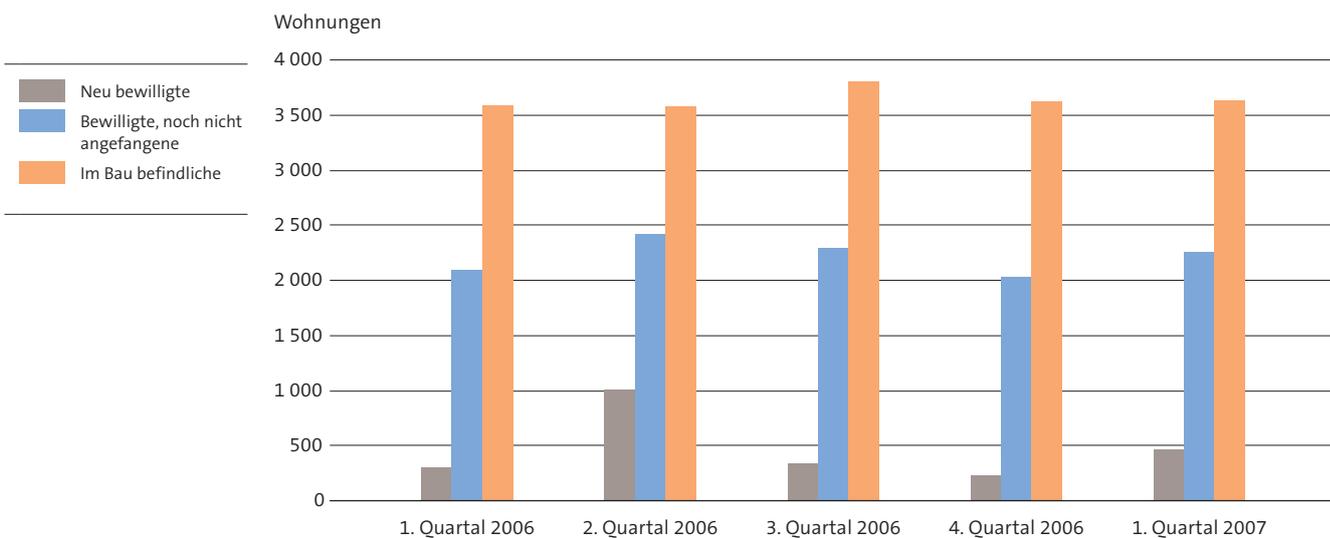
3 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.

4 Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.

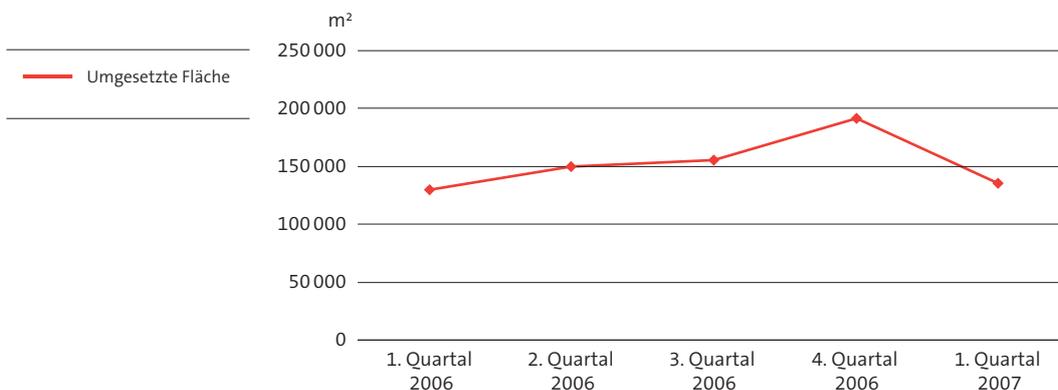
Bausummen der neu bewilligten Gebäude G_1.3.1
 ▶ 2006–2007



Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen G_1.3.2
 ▶ 2006–2007



Im Freihandkauf umgesetzte Fläche G_1.3.3
 ▶ 2006–2007



1.4

Tourismus

Stadthotellerie

► 2006–2007



	Dez. 06	Jan. 07	Feb. 07	März 07	Veränderung gegenüber Vorjahresperiode	
					absolut	in %
Logiernächte	187 524	173 623	168 066	207 279	548 968	10,9
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (%)	11,6	11,6	11,0	10,3	...	...
Inlandgäste	47 376	38 876	37 652	44 047	120 575	4,6
Auslandgäste	140 148	134 747	130 414	163 232	428 393	12,8
Bettenzahl	11 306	11 417	11 412	11 675	11 501 ¹	...
Bettenbesetzung (%)	54,3	49,5	52,9	58,5	53,7 ¹	4,2 ²
Zimmerzahl	6 805	6 827	6 820	6 957	6 868 ¹	...
Zimmerbelegung (%)	64,4	61,4	66,6	73,9	67,4 ¹	3,9 ²

1 Verfügbar, im Mittel.
2 Prozentpunkte.

Verpflegungsbetriebe¹

► 2006–2007



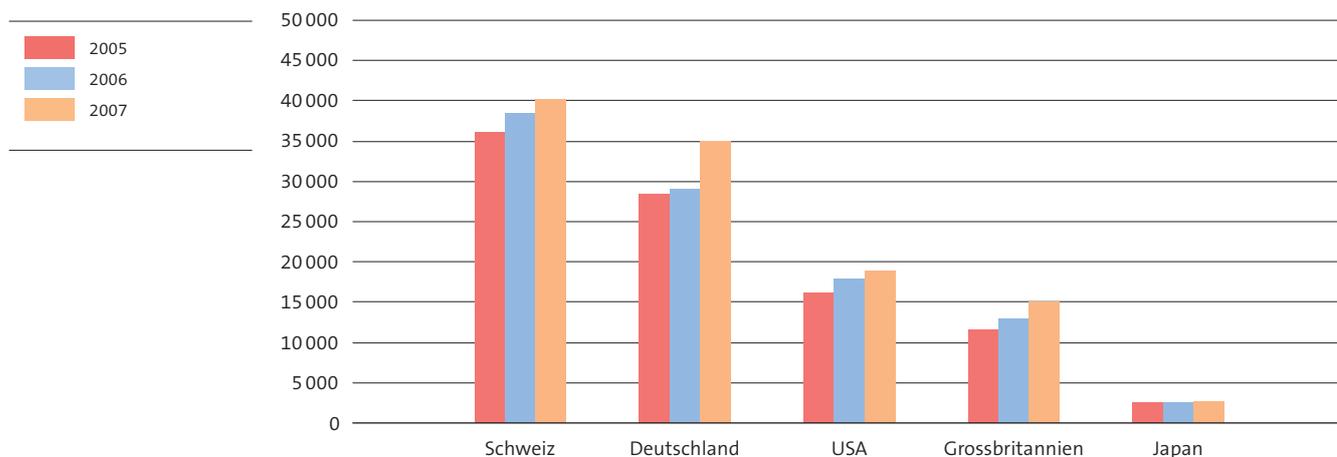
	2006		2007				Seit Jahresbeginn	
	Nov.	Dez. ²	Januar	Februar	März ²	April		
Stadt Zürich	2 000	2 000	1 997	2 002	2 012	2 011	...	...
darunter Nachtcafés ³	...	571	...	...	551	...	...	...
Neueröffnungen	9	2	1	5	20	3	29	
Definitive Schliessungen	2	–	4	–	1	4	9	

1 Provisorische Zahlen.
2 Zahlen inklusive Bestandesbereinigung.
3 Zahlen zu Nachtcafés nur alle 3 Monate erhältlich.

Logiernächte

► nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (Januar–März), 2005–2007

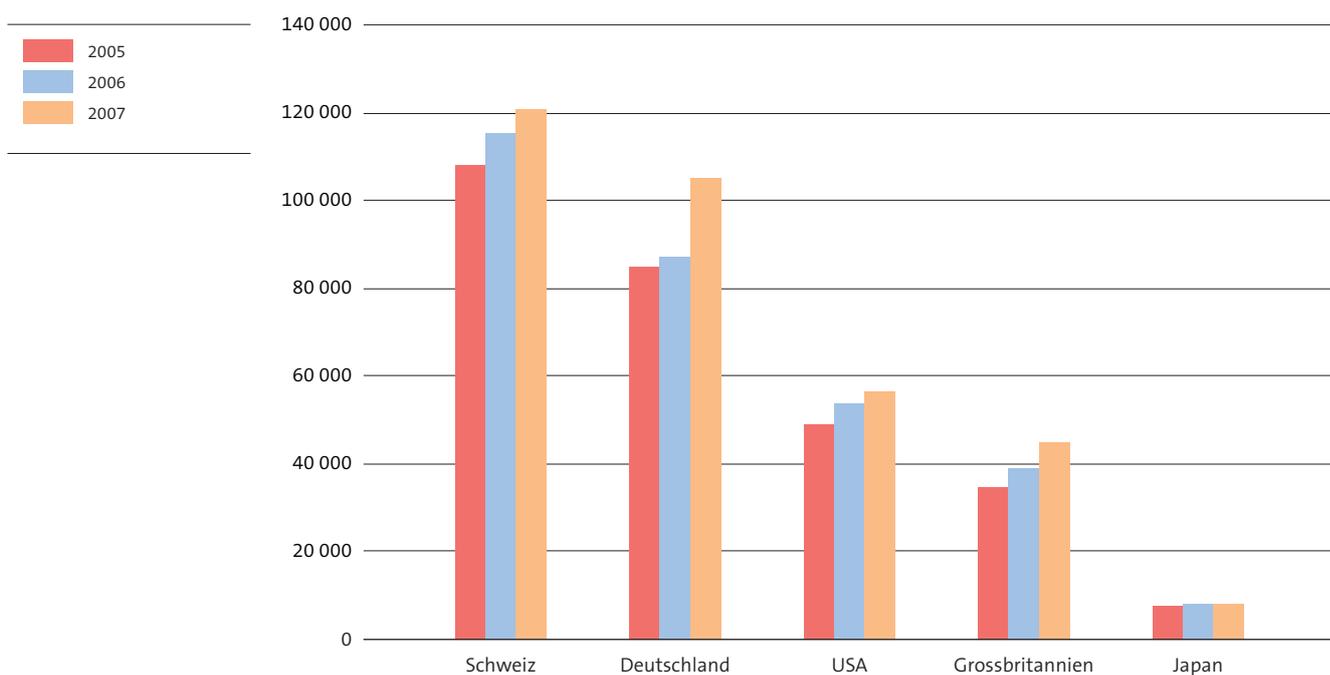
G_1.4.1



Logiernächte

G_1.4.2

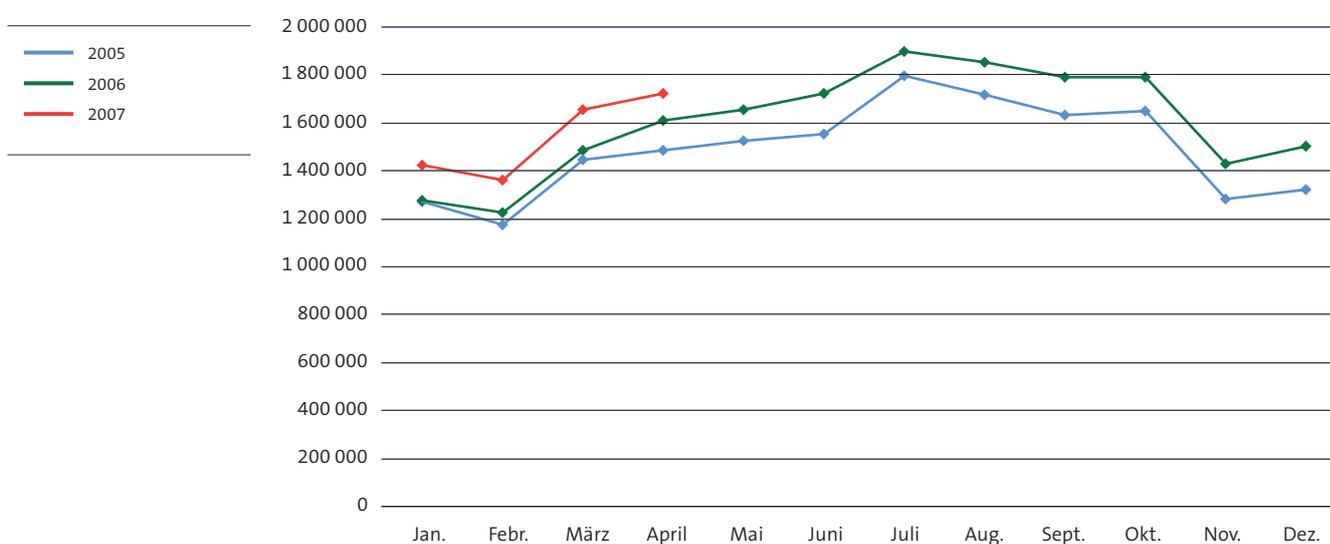
► nach Herkunft, kumuliert (Januar–März), 2005–2007



Passagiere am Flughafen Zürich

G_1.4.3

► 2005–2007



1.5

Index der Konsumentenpreise

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007



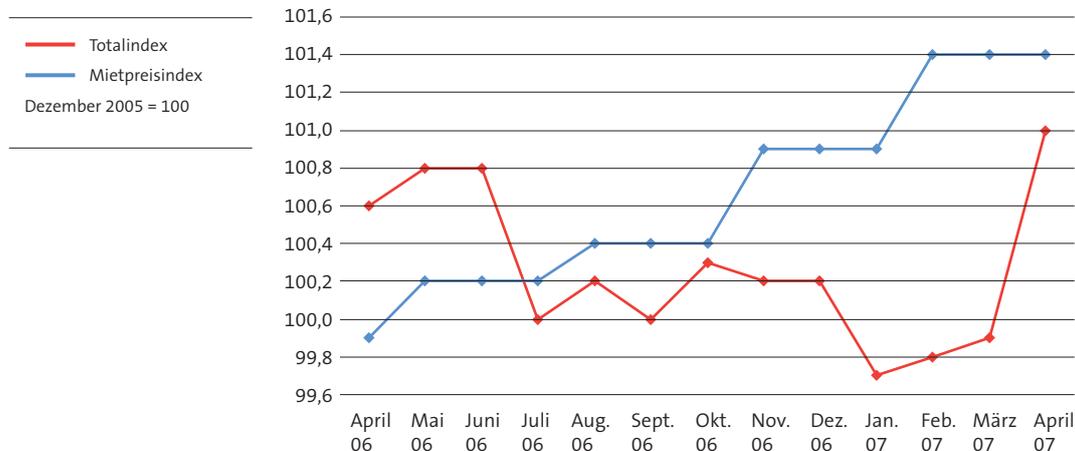
	2006		2007			
	April	Dezember	Januar	Februar	März	April
Totalindex ¹	100,6	100,2	99,7	99,8	99,9	101,0
Monatsteuerung (%)	0,8	0,0	-0,6	0,1	0,1	1,1
Jahresteuering (%)	0,8	0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,4

1 Dezember 2005 = 100.

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2006–2007

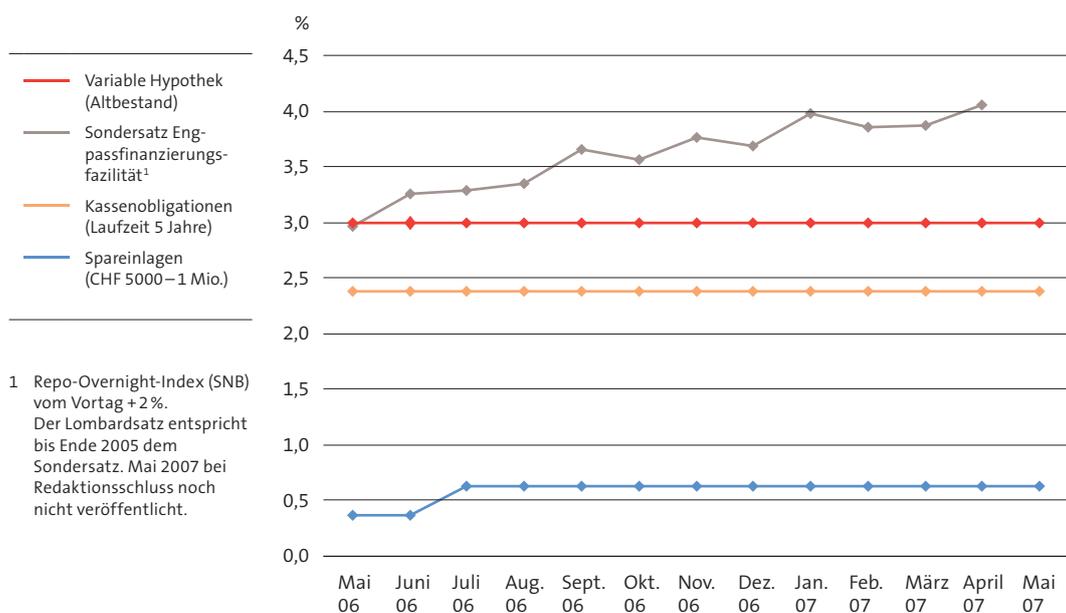
G_1.5.1



Zinssätze der Zürcher Kantonalbank

► 2006–2007

G_1.5.2



1 Repo-Overnight-Index (SNB) vom Vortag + 2%. Der Lombardsatz entspricht bis Ende 2005 dem Sondersatz. Mai 2007 bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

1.6

Allgemeine Wirtschaftsdaten

Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich
► 2001–2006

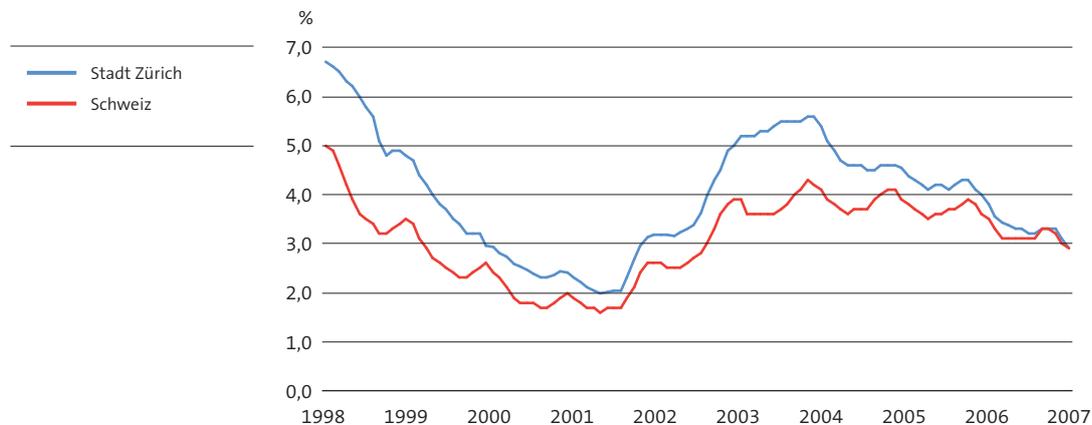
T_1.6.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte (BESTA) ¹	339 529	...	334 900	330 500	330 700	328 900
Erwerbstätigenquote (SAKE)	65,1	65,7	63,8	58,7	58,5	...
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	2,3	3,5	5,3	4,9	4,3	3,6
Preise						
Konsumentenpreisindex (Dez.)	97,1	97,7	97,8	99,0	100,0	100,2
Jahresteuern (%) (Dez.)	0,4	0,6	0,1	1,2	1,1	0,2
Mietpreisindex (Dez.)	97,8	98,3	97,3	98,8	100,0	100,9
Unternehmen						
Im Handelsregister eingetragene Firmen	30 579	30 666	30 667	30 204	30 322	...
Firmenzuzüge nach Zürich	430	455	556	549	563	...
Firmenwegzüge von Zürich	649	650	788	847	817	...
Konkurse, Betreibungen, Pfändungen						
Konkurse, Eröffnungen ²	645	707	683	791	764	745
Betreibungen	107 727	129 219	127 209	134 458	134 586	130 184
Pfändungen	40 336	48 179	51 957	55 684	58 608	57 285

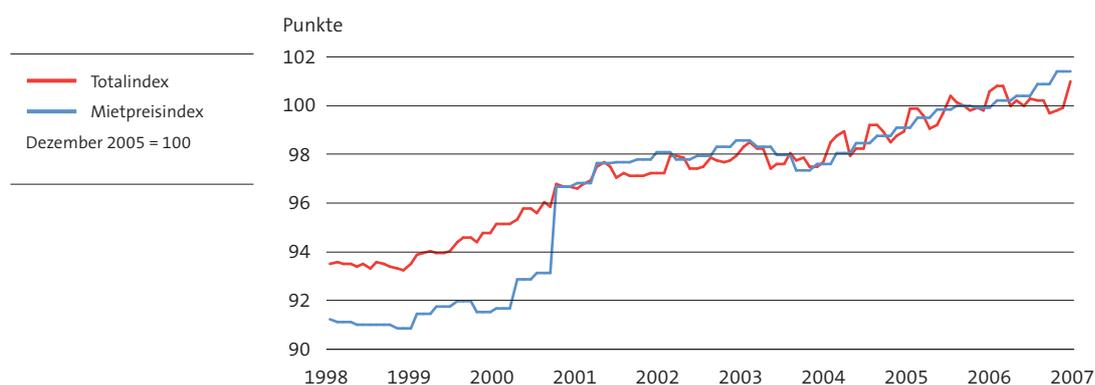
- 1 BESTA-Zahlen jeweils vom 3. Quartal des Jahres. Im Jahr 2001 Zahl von der Betriebszählung.
2 Private und geschäftliche Konkursöffnungen.

Arbeitslosenquote
► Monatszahlen, 1998–April 2007

G_1.6.1

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise
► Monatswerte, 1998–April 2007

G_1.6.2



1.7

Ausgewählte Wirtschaftsbranchen

Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich

► 2001–2006



	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bauwirtschaft						
Wohnungsbestand (Ende Jahr)	198 200	198 912	200 590	201 166	202 118	203 839
Leerwohnungen (per 1.6.) ¹	107	42	98	196	151	259
Leerflächen (m ² per 1.6.)	120 352	130 248	345 411	397 545	474 109	368 278
Zürcher Index der Wohnbaupreise (per 1.4.)	100,0	99,9	96,8	97,6	100,0	101,6
Gesundheitswesen						
Beschäftigte im Gesundheitswesen ²	23 750	...	...	...	24 500	...
Personal der Krankenhäuser und -heime	19 276	19 850	19 742	20 109	20 463	...
darunter Ärztinnen und Ärzte	2 259	2 354	2 420	2 497	2 653	...
Kreditgewerbe						
Beschäftigte im Kreditgewerbe ³	39 513	...	...	...	37 270	...
Bankinstitute mit Hauptsitz in Zürich	...	92	87	82	83	...
Tourismus						
Verpflegungsbetriebe	1 794	1 877	1 944	1 979	1 983	2 000
darunter Nachtcafés	411	454	499	522	537	571
Beschäftigte im Gastgewerbe ⁴	20 251	...	...	...	19 807	...
darunter Beschäftigte in der Hotellerie ⁵	4 375	...	...	...	3 705	...
Logiernächte	2 292 590	2 126 426	2 030 731	2 158 496	2 202 253	2 386 037
darunter Auslandsgäste (%)	76,1	75,8	75,2	76,7	77,4	78,5

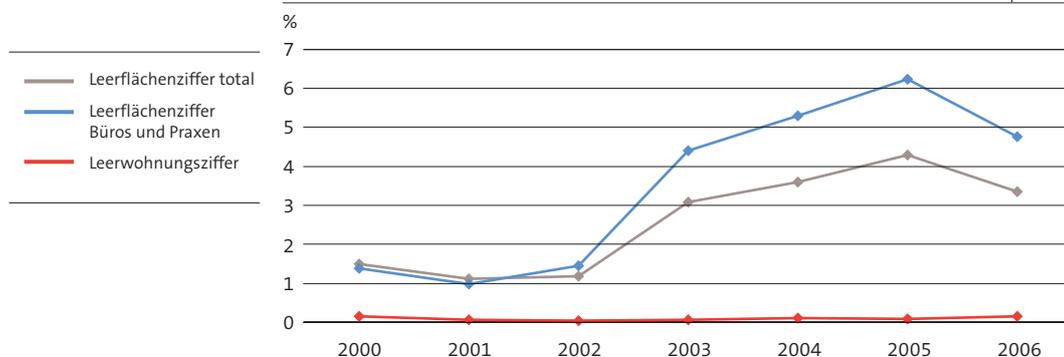
1 Ab 2005 werden die Wohnungen, die am 1. Juni zwar leer standen, aber schon vermietet waren, nicht mehr mitgezählt. Die Werte für die Vorjahre wurden dementsprechend korrigiert.

2 Beschäftigte 1998: 20 870. 3 Beschäftigte 1998: 38 085. 4 Beschäftigte 1998: 19 292. 5 Beschäftigte 1998: 39 14.

Leerflächen- und Leerwohnungsziffern

► per 1. Juni, 2000–2006

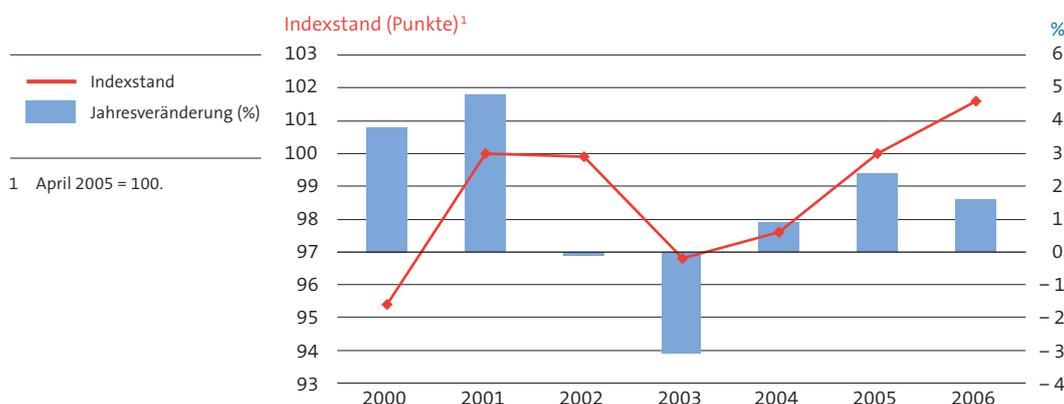
G_1.7.1



Zürcher Index der Wohnbaupreise

► 2000–2006

G_1.7.2



1 April 2005 = 100.

1.8

Kommunaler Sektor

Kommunaler Sektor im Jahresvergleich

► 2001–2006

T_1.8.1

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Städtische Rechnung						
Laufende Rechnung						
Aufwand (Mio. Fr.)	6 938,9	6 489,4	6 403,9	6 666,2	6 972,2	7 026,8
darunter Personalaufwand (Mio. Fr.)	1 744,6	1 868,7	1 946,9	1 999,1	2 088,7	2 132,9
darunter Sachaufwand (Mio. Fr.)	1 189,6	1 294,8	1 226,3	1 294,2	1 357,2	1 436,7
Ertrag (Mio. Fr.)	7 475,8	6 799,6	6 540,4	6 666,6	6 973,7	7 101,8
darunter Steuern (Mio. Fr.)	2 171,2	2 344,6	2 106,2	1 976,1	1 931,9	2 145,8
darunter Entgelte (Mio. Fr.) ¹	1 936,3	1 973,8	2 022,6	2 094,9	2 157,0	2 244,5
Ergebnis Ertragsüberschuss (Mio. Fr.)	537,0	310,1	136,5	0,4	1,5	75,0
Investitionsrechnung						
Ausgaben (Mio. Fr.)	948,7	521,5	642,2	666,2	770,2	744,5
darunter Sachgüter (Mio. Fr.)	897,0	496,4	597,8	608,5	702,0	655,4
Einnahmen (Mio. Fr.)	100,2	113,0	83,2	74,6	90,0	102,1
Ergebnis Nettoinvestitionen (Mio. Fr.)	848,6	408,5	559,0	591,6	680,2	642,3
Stellenwertbestand						
Städtisches Personal ²	18 670,5	17 721,5	18 269,2	18 837,5	18 478,3	...

1 Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die das Gemeinwesen für Dritte erbringt, ferner Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.

2 Stand Ende Januar.

1.9

Bevölkerung und Bildung im Jahresvergleich

Bevölkerung und Bildung

► 2000–2006

T_1.9.1

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bevölkerung							
Total	360 980	362 042	364 558	364 528	364 977	366 809	370 062
Schweizer/-innen	255 576	255 953	255 757	255 649	254 835	255 917	259 102
Ausländer/-innen	105 404	106 089	108 801	108 879	110 142	110 892	110 960
Bildung							
Lehrpersonen an den städtischen Schulen	3 043	3 070	3 297	3 483	3 905	4 282	3 756
Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen	31 422	30 981	31 780	36 873	37 360	37 950	36 954
Angebotene Lehrstellen ¹	...	...	...	3 570	3 398	3 558	...
Neu besetzte Lehrstellen ²	...	...	...	3 852	4 054	4 055	...
Offene Lehrstellen ¹	...	...	...	1 374	1 233	1 286	...
Studierende an der Universität Zürich	20 383	20 617	21 316	22 362	23 323	23 421	23 817
Dozierende an der Universität Zürich ³	2 215	2 258	2 251	2 404	2 563	2 698	...
Studierende an der ETH Zürich	11 653	11 596	11 927	12 390	12 626	12 705	...
Professorenstellen an der ETH Zürich ⁴	333	343	340	356	358	349	...
Studierende an den übrigen Hochschulen ⁵	...	...	7 210	7 623	7 615	8 028	...

1 Angebotene und offene Lehrstellen beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember des Jahres und gelten für das im August beginnende Schuljahr.

2 Alle Lehrlinge, die im jeweiligen Jahr eine Lehre begonnen und ihren Lehrvertrag bis zum 31. Dezember auch nicht aufgelöst haben.

3 Ordentliche bzw. Ausserordentliche Professorinnen und Professoren. Professorinnen und Professoren ad personam (inklusive nebenamtliche Professorinnen und Professoren). Assistentenprofessorinnen und -professoren. Titularprofessorinnen und -professoren. Privatdozierende. Lehrbeauftragte.

4 Inklusive Schulleitungsprofessorinnen und -professoren.

5 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung, Pädagogische Hochschule, Hochschule Musik und Theater, Fachhochschule für soziale Arbeit, Hochschule für angewandte Psychologie HAP, Hochschule für Technik.

2 AKTUELL: KREATIVWIRTSCHAFT IN ZÜRICH

2.1 Einleitung

Die Betriebs- und Unternehmensstruktur der Stadt Zürich wird heute durch die Betriebszählung des Bundesamtes für Statistik erfasst. Die der Erhebung zugrunde liegende Systematik nach NOGA (NOMenclature Générale des Activités économique) ist eine fünfstufige, hierarchisch gegliederte Wirtschaftsnomenklatur. Diese wird der Tatsache nicht gerecht, dass heutzutage die wirtschaftliche Realität eine Verflechtung von funktionalen Abhängigkeiten darstellt. Damit auch solche Branchenkomplexe erfasst werden können, erarbeitet die Wirtschaftsstatistik neue Aggregate, welche Branchen zu Cluster zusammenfasst. Ein solcher Branchenkomplex ist die Kreativwirtschaft.

Im Jahre 2001 wurden bei der Betriebszählung in der Stadt Zürich rund 4000 Betriebe gezählt, die dem Cluster Kreativwirtschaft zugewiesen werden. Die Beschäftigten hatten in der Stadt Zürich einen Anteil von rund 7 Prozent (22400 Beschäftigte). Nach Berechnung von Statistik Stadt Zürich wurde 2005 für den Kreativsektor ein geringfügiger Rückgang der Beschäftigten verzeichnet und zwar auf knapp 22 000.

Die Bedeutung der Kreativwirtschaft lässt sich aber nicht alleine durch die hohe Anzahl an Beschäftigten ausdrücken. Die Branche ist von Standortfaktoren wie Lebensqualität, Finanzkraft, Dienstleistungsorientierung sowie hochspezialisierten Arbeitskräften abhängig. Der Sektor zeichnet sich durch kleine Betriebsgrößen, innovative Arbeitsplätze und die lokale Verankerung sowie dem Bedürfnis nach zentrumsnahen Dienstleistungen aus.

Definition Kreativwirtschaft Die Kreativwirtschaft fasst privatwirtschaftliche Betriebe zusammen, die in künstlerischen und kreativen Bereichen produktiv, vermittelnd und verarbeitend tätig sind. In sieben Teigliederungen werden Bereiche der Musik-, Buch-, Kunst-, Film-, Design- und Architekturbranche bis zur darstellenden Kunst zusammengefasst. Die Abgrenzung der Kreativwirtschaft zur Kunst ist nicht immer eindeutig. Vielmehr können diese Teilbranchen als sich ergänzende und funktional abhängige Wirtschaftszweige gesehen werden.

→ Die Definition findet sich in der Studie von Michael Söndermann und Christoph Weckerle (vgl. Bibliografie)

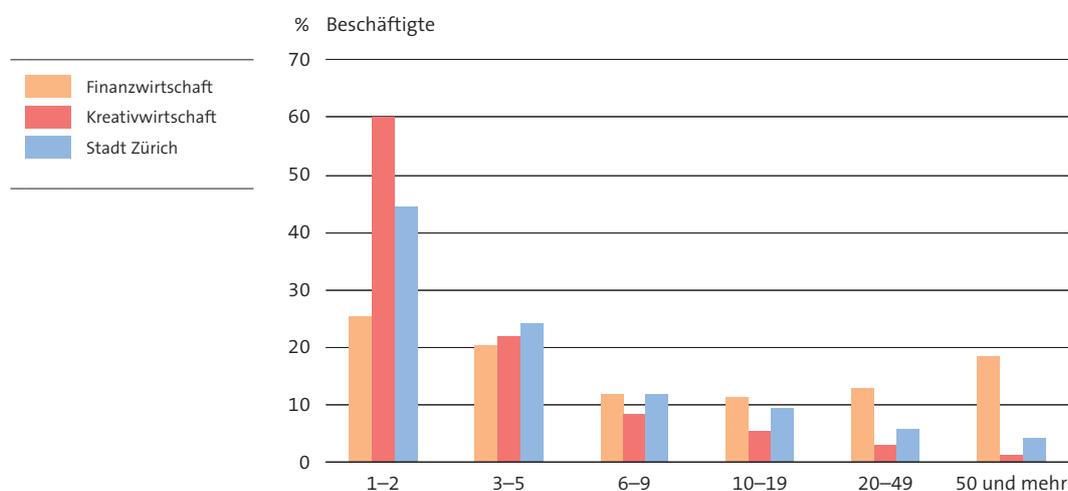
2.2

Aspekte der Kreativwirtschaft

Im Folgenden werden die für die Kreativwirtschaft genannten Charakteristika wie Beschäftigtenstruktur, Unternehmensgrösse und räumliche Gliederung betrachtet und im Vergleich zur gesamten Stadt Zürich sowie zur Branche der Finanzdienstleister dargestellt.

Der Arbeitsmarkt in der Stadt Zürich profitiert nicht alleine vom hohen Beschäftigungsanteil der Kreativbranche. Wie die Grafik G_2.2.1 zeigt, sind Betriebe mit «1–2 Beschäftigten» im Kreativsektor überdurchschnittlich vertreten. Dadurch gibt es im Gegensatz zu den Finanzdienstleistern eine heterogene räumliche Verteilung der Arbeitsplätze, welche die Quartiere belebt und zu einem vielfältigen Branchenmix beiträgt.

Verteilung der Arbeitsstätten G_2.2.1
 ► nach Branche und Grössenklasse, 2005



Hinweis Die Wirtschaftsförderung der Stadt und die Standortförderung des Kantons Zürich haben Vertiefungsstudien mit dem Ziel der Aktualisierung der bestehenden Berichte zur Kreativwirtschaft und der Fortschreibung des Datenmaterials in Auftrag gegeben. Die Berichte werden im 4. Quartal 2007 erscheinen und unter den aufgeführten Links zum Download bereit gestellt.

Verhältnis Arbeitsplätze Kreativwirtschaft zu Finanzdienstleister

K_2.2

► nach Vollzeitäquivalenten und Stadtquartier, 2005

Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

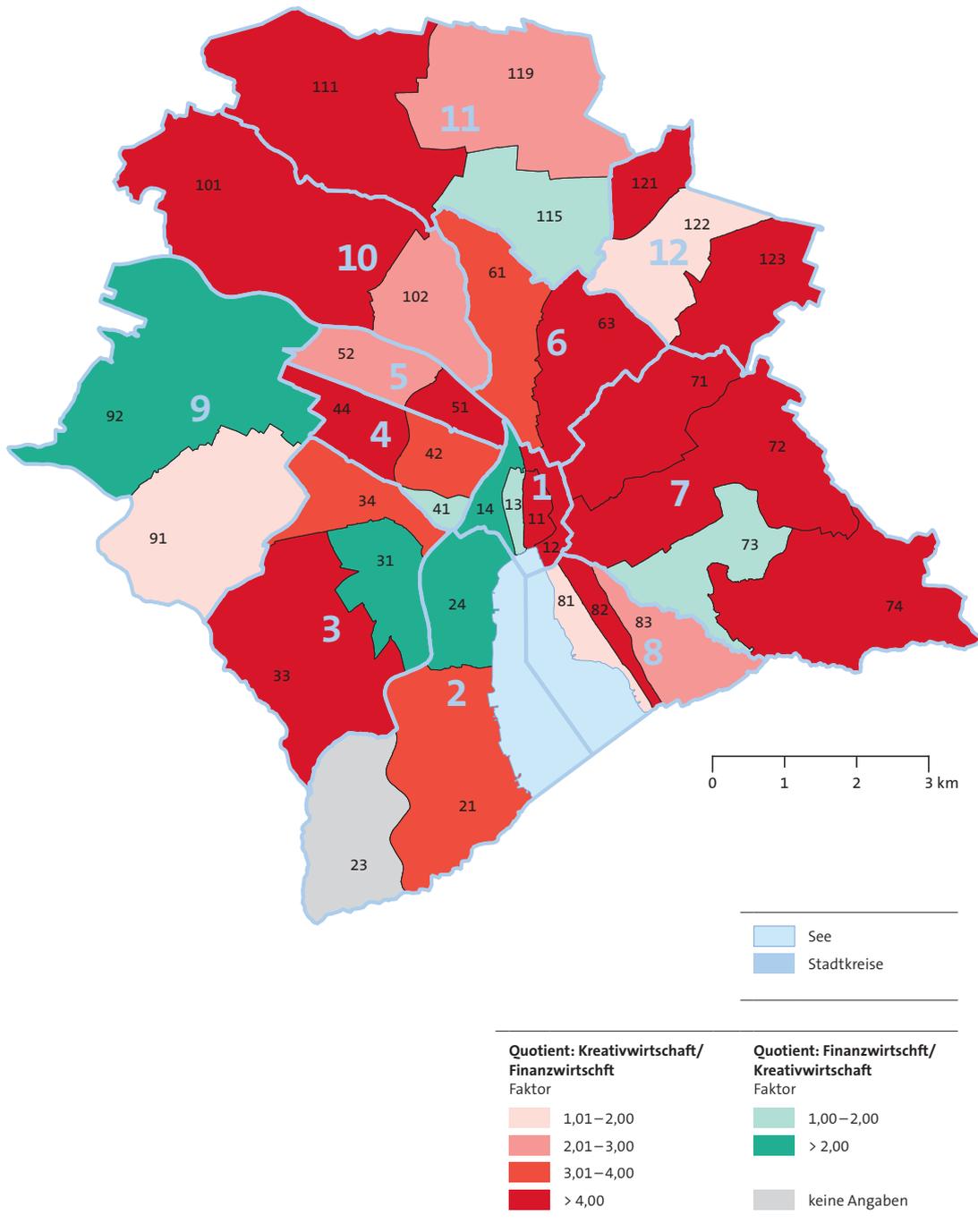
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

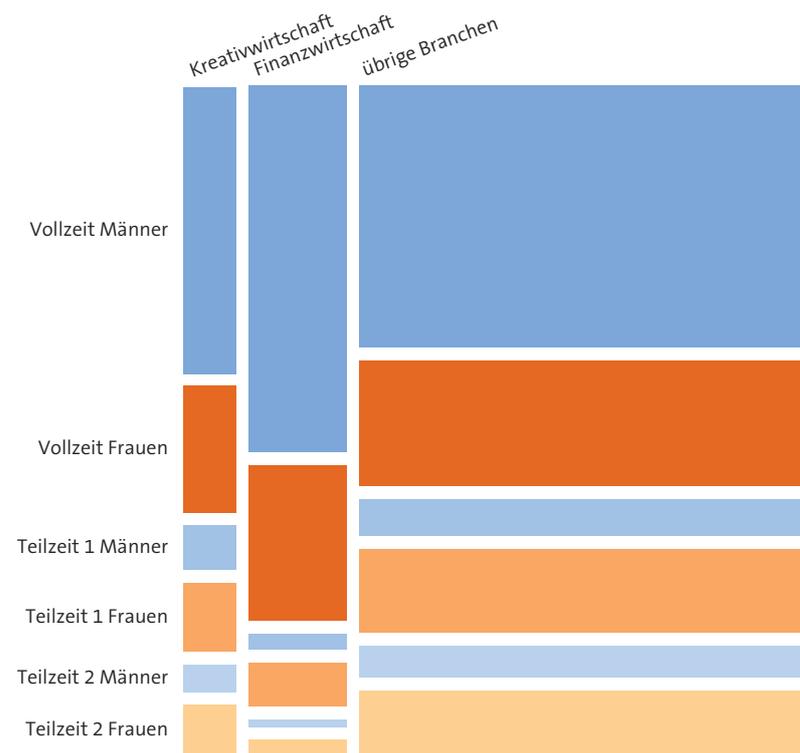
Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



Die Karte K_2.2 stellt den Faktor des Verhältnisses zwischen den Beschäftigten in der Kreativwirtschaft zu denjenigen der Finanzdienstleister und umgekehrt dar. Dadurch wird aufgezeigt, in welchen Stadtquartieren die jeweilige Branche stärker vertreten ist. In den im Stadtkern gelegenen Quartieren wie auch in Hirslanden, Oerlikon und Altstetten arbeiten mehr Personen bei Banken und Versicherungen. In den anderen Quartieren überwiegt die Anzahl der Arbeitsplätze im kreativen und künstlerischen Gewerbe.

Beschäftigtenstruktur G_2.2.2
 ► nach Beschäftigungsgrad und Branche, 2005



Bei einem Mosaik-Plot wird eine Kreuztabelle grafisch dargestellt. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägung. Je grösser also die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist auch der Anteil der Beobachtungen mit der Kombination der entsprechenden Ausprägungen an der Grundgesamtheit. Es zeigt sich, dass der Anteil an Teilzeitbeschäftigten im Kreativsektor im Vergleich zur Stadt und Finanzdienstleistung eher tief ist. Zurückzuführen ist dies wohl auf den hohen Grad von Selbstständigerwerbenden (vgl. Anteil Kleinunternehmen mit 1–2 Beschäftigte in Grafik G_2.2.1).

Schlussbemerkung

Die absolute Beschäftigtenzahl in der Finanzdienstleistung ist grösser als in der Kreativwirtschaft. Diese deckt jedoch Bereiche ab, die von Grossunternehmen nicht wahrgenommen werden. Die Kleinstruktur führt zu einer grösseren räumlichen Heterogenität der künstlerischen und kreativen Bereiche in der Stadt Zürich, was zu einer Belebung der städtischen Gebiete führen kann. Die Komplementarität der in diesem Artikel behandelten Branchen darf als Standortvorteil gesehen werden, da diese das Spektrum der Zürcher Wirtschaft belebt und somit strukturelle Klumpenrisiken vermindert.

GLOSSAR

Arbeitsmarkt

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Beschäftigte Summe der Voll- und Teilzeitbeschäftigten gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA, einer repräsentativen Erhebung in Unternehmungen des 2. und 3. Sektors in der ganzen Schweiz. Vom 2. Quartal 2000 bis zum 1. Quartal 2003 wurden für die Stadt Zürich keine Resultate ausgewiesen.

Erwerbstätigenquote Die Erwerbstätigenquote für die Stadt Zürich berechnet sich aufgrund der von der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) erhobenen Zahl der Erwerbstätigen dividiert durch die Referenzbevölkerung (Personen ab 15 Jahren mit wirtschaftlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich). Dies nennt man die standardisierte Erwerbstätigenquote

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch die-jenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Teilzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 6 Stunden pro Woche und weniger als 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit

Vollzeitäquivalente Sie werden ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit 1 und Teilzeit 2) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Zur besseren Vergleichbarkeit werden somit Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Vollzeitbeschäftigte Beschäftigte mit mindestens 90 Prozent der betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit.

- Wohnbevölkerung** **Wohnbevölkerung** In der Stadt Zürich wohnhafte und gemeldete Personen gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff. Dazu zählen auch Personen mit kurzfristigem Aufenthalt, mit Wochenaufenthalt oder Nebenniederlassung sowie Asylsuchende.
- Bauwirtschaft** **Leerwohnung** Eine Wohnung gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Wohnungen, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation oder Abbruch nicht bewohnt werden können, gelten nicht als leer.
- Leerwohnungsziffer** Prozentanteil der leer stehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand.
- Leerfläche** Eine Nutzfläche gilt als leer, wenn sie am Erhebungsstichtag (1. Juni) sofort bezogen werden könnte. Räumlichkeiten, die wegen Umbau, Modernisierung bzw. Renovation nicht belegt werden können, sowie Abbruchobjekte gelten nicht als leer.
- Leerflächenziffer** Prozentanteil der leer stehenden Flächen an der vorhandenen Nutzfläche.
- Zürcher Index der Wohnbaupreise** Der von Statistik Stadt Zürich herausgegebene Zürcher Index der Wohnbaupreise ist ein Baupreisindex und gibt Auskunft über die Veränderung der Baupreise für den Bauherrn (Basis April 2005 = 100).
- Hotellerie** **Inland- und Auslandgäste** Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.
- Flughafenregion Zürich** Die Flughafenregion Zürich besteht aus den elf Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon-Glattbrugg, Regensdorf, Rümlang, Wallisellen und Winkel.
- Preise und Zinsen** **Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise** Der von Statistik Stadt Zürich publizierte Zürcher Städteindex zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung einer über längere Zeit in quantitativer und qualitativer Hinsicht grundsätzlich gleichbleibenden Auswahl von Waren und Dienstleistungen, die für den Verbrauch der Bevölkerung repräsentativ ist. Er umfasst alle Städte im Kanton Zürich und wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex berechnet (Basis Dezember 2005 = 100).
- Mietpreisindex** Der Zürcher Mietindex zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung der Wohnungsmieten in den Städten im Kanton Zürich und ist die wichtigste Indexposition im Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100).
- Repo-Overnight-Index (SNB)** Der Repo-Overnight-Index (SNB) ist der nach Handelsvolumen gewichtete Durchschnitt der Zinssätze der zwischen den Geschäftsbanken über die Eurex Repo-Handelsplattform abgeschlossenen Overnight-GC-Geschäfte. Berücksichtigt werden Abschlüsse mit SNB-repofähigen Effekten.

BIBLIOGRAFIE

Söndermann, Michael; Weckerle, Christoph: Studie I: Kreativwirtschaft Zürich – Der privatwirtschaftliche Teil des kulturellen Sektors im Kanton Zürich, 2005.

Held, Thomas; Kruse, Christian: Studie II: Kreativwirtschaft Zürich – Raum für das Kreative, 2005

www.creativezurich.ch

www.kulturwirtschaft.ch

QUELLEN

Tabellen

T_1.1.1	Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik / Statistik Stadt Zürich
T_1.1.2, T_1.1.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_1.2.1	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_1.3.1	Statistik Stadt Zürich, EAG
T_1.3.2	Statistik Stadt Zürich, EAG,EWZ
T_1.4.1	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus / Statistik Stadt Zürich (2004)
T_1.4.2	Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
T_1.5.1	Statistik Stadt Zürich
T_1.6.1	Statistik Stadt Zürich Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich Handelsregisteramt des Kantons Zürich Stadtammann- und Betreibungsämter Obergericht des Kantons Zürich
T_1.7.1	Statistik Stadt Zürich, EAG, EWZ Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich Schweizerische Nationalbank (SNB) Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus / Statistik Stadt Zürich (2004) Stadtpolizei Zürich, Kommissariat Polizeibewilligungen
T_1.8.1	Städtische Rechnung Zürich, Städtisches Personalamt Zürich
T_1.9.1	Statistik Stadt Zürich, BVS Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich Bildungsdirektion des Kantons Zürich Universität Zürich Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich Pädagogische Hochschule Zürich Hochschule Musik und Theater Zürich Fachhochschule für soziale Arbeit Zürich Hochschule für angewandte Psychologie Zürich Hochschule für Technik Zürich
T_2.1	Bundesamt für Statistik, Betriebszählung

Grafiken

G_1.1.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_1.1.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_1.3.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.3.2	Statistik Stadt Zürich
G_1.3.3	Statistik Stadt Zürich, EAG
G_1.4.1	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus / Statistik Stadt Zürich (2004)
G_1.4.2	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus / Statistik Stadt Zürich (2004)
G_1.4.3	Unique (Flughafen Zürich AG)
G_1.5.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.5.2	Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürcher Kantonalbank
G_1.6.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)
G_1.6.2	Statistik Stadt Zürich
G_1.7.1	Statistik Stadt Zürich
G_1.7.2	Statistik Stadt Zürich
G_2.1	Bundesamt für Statistik, Betriebszählung

VERZEICHNIS DER TABELLEN, GRAFIKEN UND KARTEN

Tabellen

T_1.1.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2006–2007	4
T_1.1.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – 2006–2007	4
T_1.1.3	Arbeitslose – nach ausgeübtem Beruf, 2006–2007	5
T_1.2.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2006–2007	6
T_1.3.1	Entwicklung des Wohnungsbestandes – 2006–2007	6
T_1.3.2	Leer stehende Nutzflächen und Wohnungen – 2004–2006	6
T_1.4.1	Stadthotellerie – 2006–2007	8
T_1.4.2	Verpflegungsbetriebe – 2006–2007	8
T_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
T_1.6.1	Wirtschaftsdaten im Jahresvergleich – 2001–2006	11
T_1.7.1	Wirtschaftsbranchen im Jahresvergleich – 2001–2006	12
T_1.8.1	Kommunaler Sektor im Jahresvergleich – 2001–2006	13
T_1.9.1	Bevölkerung und Bildung – 2000–2006	13

Grafiken

G_1.1.1	Arbeitslosenquote – 2005–2007	5
G_1.1.2	Arbeitslose – nach Altersklasse, April 2007	5
G_1.3.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude – 2006–2007	7
G_1.3.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2006–2007	7
G_1.3.3	Im Freihandkauf umgesetzte Fläche – 2006–2007	7
G_1.4.1	Logiernächte – nach Herkunft, 3-Monatsdurchschnitt (Januar–März), 2005–2007	8
G_1.4.2	Logiernächte – nach Herkunft, kumuliert (Januar–März), 2005–2007	9
G_1.4.3	Passagiere am Flughafen Zürich – 2005–2007	9
G_1.5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2006–2007	10
G_1.5.2	Zinssätze der Zürcher Kantonalbank – 2006–2007	10
G_1.6.1	Arbeitslosenquote – Monatszahlen, 1998–April 2007	11
G_1.6.2	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Monatswerte, 1998–April 2007	11
G_1.7.1	Leerflächen- und Leerwohnungsziffern – per 1. Juni, 2000–2006	12
G_1.7.2	Zürcher Index der Wohnbaupreise – 2000–2006	12
G_2.2.1	Verteilung der Arbeitsstätten – nach Branche und Grössenklasse, 2005	15
G_2.2.2	Beschäftigtenstruktur – nach Beschäftigungsgrad und Branche, 2005	17

Karten

K_2.2	Verhältnis Arbeitsplätze Kreativwirtschaft zu Finanzdienstleister – nach Vollzeitäquivalenten und Quartier, 2005	16
-------	--	----

WEITERE REGELMÄSSIGE PUBLIKATIONEN VON STATISTIK STADT ZÜRICH

Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich	
Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise	Monatsbericht und Jahresbericht
Zürcher Hotellerie	Monatsbericht und Jahresbericht
Bautätigkeit und Grundeigentumswechsel	Quartalsbericht und Jahresbericht
Verzeichnis der Bautätigkeit	Quartalsbericht
Bevölkerung Stadt Zürich	Quartalsbericht und Jahresbericht
Monitoring zum Südanflug	Quartalsbericht
Umwelt und Verkehr	Quartalsbericht
Leerwohnungs- und Leerflächenzählung	Jahresbericht
Zürcher Index der Wohnbaupreise	Jahresbericht

Die Berichte sind – mit Ausnahme des aktuellen «Verzeichnis der Bautätigkeit» und des «Zürcher Index der Wohnbaupreise» – unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik